

II-740 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

4.7.1967

309/A.B.

zu 298/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Bauten und Technik Dr. K o t z i n a
auf die Anfrage der Abgeordneten H a b e r l und Genossen,
betreffend Ausbau der Pyhrnpaß-Bundesstraße im Ortsbereich von Liezen.

-.--.-

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Haberl und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 17. Mai 1967, betreffend Ausbau der Pyhrnpaß-Bundesstraße im Ortsbereich von Liezen, an mich gerichtet haben, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Die Pyhrnpaß-Bundesstraße ist in der Steiermark von der Landesgrenze mit Oberösterreich bis knapp vor Liezen neuzeitlich ausgebaut. Dem seit langem vorgesehenen weiteren Ausbau durch Umfahrung des Ortsbereiches von Liezen bis zur Einmündung der Ennstal-Bundesstraße stehen wegen der engen Verbauung des Ortsbereiches von Liezen noch große Schwierigkeiten entgegen. Unter anderem müssen im Zuge des Straßenausbaues eine Anzahl von Gebäuden eingelöst werden.

Das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bundesstraßenverwaltung, führt schon über ein Jahr Vorbesprechungen mit der Stadtgemeinde Liezen betreffend diese erforderlichen Hauseinlösungen durch, um vor allem die Kosten dieser Ablösungen zu ermitteln, die für die nach § 6 des Bundesstraßengesetzes zu beachtende anteilige Kostenteilung zwischen Bund und Stadtgemeinde erforderlich sind. Das Ergebnis dieser Vorverhandlungen beeinflusst wesentlich die Planung des Straßenausbaues in diesem Teilstück der Pyhrnpaß-Bundesstraße. Um nicht das Risiko einer Fehlplanung einzugehen, muß mit den Projektierungsarbeiten bis zum Abschluß dieser Verhandlungen zugewartet werden.

Trotz dieser Schwierigkeiten, die, wie aus obigen Ausführungen hervorgeht, nicht allein von der Bundesstraßenverwaltung zu vertreten sind, ist beabsichtigt, die Projektierung so voranzutreiben, daß unter Voraussetzung einer ausreichenden Finanzierung mit dem Ausbau im Jahre 1969 begonnen werden wird.

Die geschätzten Baukosten betragen ungefähr 16 Millionen Schilling.

-.--.-